

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)  
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

## Wat gifft dat to vertellen?

### 1. Aktuelles zum Winterweizen

### 2. Vorführung neuerer Gülleausbringverfahren auf Grünland – vom Eigenbau bis Hightech

#### 1. Aktuelles zum Winterweizen

**Aktuelle Entwicklung:** Nahezu alle Winterweizen im Dienstgebiet haben die Fahnenblätter bereits vollständig entfaltet (> ES 39). In frühen Winterweizen kommen bereits die ersten Ähren zum Vorschein.

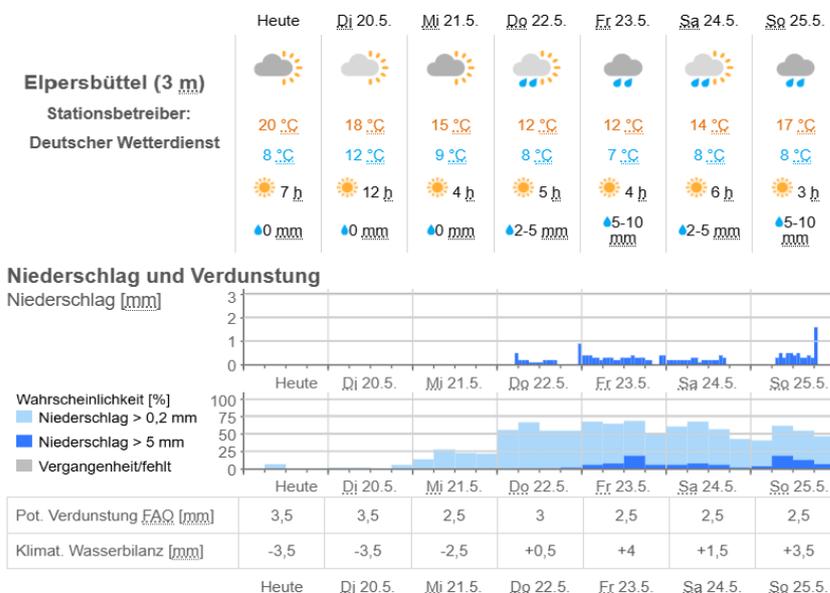
**Aktuelles Krankheitsauftreten - Septoria-Blattdürre:** Seit letzter Woche kommt die zurückliegende Septoria-Infektion vom Osterwochenende (18.-20. April) im Blattapparat des Weizens zum Vorschein. In den meisten Weizen fällt die Septoria-Infektion eher schwach aus und die Nekrotisierung im mittleren Blattsegment des Weizens fällt dementsprechend gering aus. Ausnahme bilden Regionen mit einer insgesamt höheren Niederschlagsintensität (>45-50 l/m<sup>2</sup>) über mehrere Tage (Einzelregionen im südlichen Dienstgebiet), in denen die Septoria-Infektion in anfälligen Weizensorten deutlich intensiver in Erscheinung tritt (siehe Fotos). Eine stärkere Nekrotisierung der Blätter ist meist auf tiefere Blattetagen beschränkt. In frühen Sorten (v.a. Chevignon) können aber auch ertragsrelevante Blattetagen (drittletzte Blatt = F-2) etwas stärker betroffen sein (siehe Fotos).



Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert gegen Ende dieser Woche nennenswerte Niederschlagsereignisse. Im Dienstgebiet wird es mit Sicherheit zu regionalen Unterschieden in der Niederschlagsintensität und -verteilung kommen. Mit Blick auf die aktuellen Prognosen, könnten die Niederschläge aber Septoria-Infektionen (Niederschläge >3l/m<sup>2</sup>; Blattnässedauer: 24-48 Std.) begünstigen (siehe Prognose DWD – Wetterstation Elpersbüttel – S. 2).

## Empfehlungen – wo besteht Handlungsbedarf?

Insgesamt ist der diesjährige Septoria-Infektionsdruck in vielen Weizen als weiterhin gering einzuschätzen. Um einen fungiziden Handlungsbedarf aber besser abzuschätzen zu können, sollten die Weizen nun auf möglichen Septoria-Befall im mittleren Blattsegment (viert- + fünftletzte Blatt) begutachtet werden. Bei stärkerem Befall im mittleren Blattsegment hat die Septoria-Blattdürre einen relativ kurzen Weg auf obere, ertragsrelevante Blattetagen bei möglichen Niederschlagsereignissen. In diesen Fällen sollte keinesfalls auf einen angemessenen Fungizidschutz der oberen Blattetagen vor möglichen Septoria-Infektionsereignissen verzichtet werden:



**Die „vorläufige Fungizid-Empfehlung“ (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 30 – 08. Mai) hat auch weiterhin Gültigkeit.** In vielen Weizen (gesündere Sorten; geringes bis moderates Auftreten der Septoria-Blattdürre) können die oberen Blattetagen durch den vorbeugenden Einsatz eines **Prothioconazol-Fungizid + Folpan 500 SC** angemessen geschützt werden (**siehe Schwerpunkt Empfehlung**). Der Einsatz **leistungsstärkerer Fungizide (z.B. Univoq; Revytrex)** kann sich wiederum in anfälligeren Sorten, in denen die Septoria-Infektion vom Osterwochenende auch im mittleren Blattsegment stärker zum Vorschein kommen (siehe Fotos rechts – S. 1), rentieren. Ein kombinierter Einsatz mit dem Kontaktfungizid Folpan 500 SC vor möglichen Septoria-Infektionsereignissen gilt es zu bevorzugen. Wird wiederum eine kurative Wirksamkeit nach Septoria-Infektionsereignissen erforderlich (max. 3-5 Tage), so sind deutliche stabilere Aufwandmengen (z.B. 1,2-(1,5) l/ha Revytrex; 1,5-1,8 l/ha Univoq) einzusetzen.

### Empfehlung ab ES 39-41 des Weizens – Schwerpunkt Septoria-Blattdürre

**Schwerpunktempfehlung**  
**Septoria-Blattdürre**

**0,7-0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid (Traciafin, Euskatel, Protendo 250 EC) + 1,2-1,5 l/ha Folpan 500 SC + nur optional: (0,6-0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany, Diagonal komplett zur vorbeugenden Rostabsicherung)**  
Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: **1 m / 3 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

**Septoria-Blattdürre intensiv**  
**= nur bei hohem Infektionsdruck**

**1,0 l/ha Univoq + 1,0-1,2 l/ha Folpan 500 SC**  
Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **5 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**  
**oder**  
**0,8 l/ha Revytrex + 1,0-1,2 l/ha Folpan 500 SC**  
Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: **1 m / 3 m** Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

### Anfälligkeiten der Weizensorten auf die Septoria-Blattdürre – Bonituren der Landessortenversuche 2024:

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:cf05be60-2348-442b-8e37-5e2bca7b8e9c>

**Braunrost:** Im KWS Donovan gilt es vorrangig den Braunrost in Schach zu halten. In einigen Ausnahmen (wüchsige Bestände in geschützten Lagen) konnten sich bereits erste Rostpustel auf den ertragsrelevanten Blattetagen etablieren (siehe Fotos). Auch der Braunrost könnte von den prognostizierten Niederschlägen in seiner weiteren Ausbreitung profitieren. Mit einem stärkeren Befallsanstieg vor der Blüte ist selbst in der sehr anfälligen Weizensorte KWS Donovan wohl nicht zu rechnen. Um eine weitere Ausbreitung des Erregers zu verhindern, sind die oberen Blattetagen dennoch zeitnah mit einem angemessenen Fungizidschutz zu versehen, insbesondere bei bereits ausfälligem Auftreten erster Braunrostpustel im mittleren bzw. oberen Blattsegment. **Empfehlungen in Weizensorten mit hoher Braunrost-Anfälligkeit (v.a. KWS Donovan) – siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 30 – 08. Mai.**



## 2. Vorführung neuerer Gülleausbringverfahren auf Grünland – vom Eigenbau bis Hightech

Am 28.05.2025 findet in der Gemeinde Süderdorf (Kreis Dithmarschen) von 9:30 bis 13:30 Uhr eine Vorführung von Ausbringtechnik für Wirtschaftsdünger auf Grünland im Rahmen einer Maschinenvorführung statt. Neben Hightech-Maschinen (zum Beispiel zur Gülleensäuerung) liegt ein besonderer Fokus der Veranstaltung auf Techniken, die in letzter Zeit entwickelt wurden. Dabei geht es auch um die Nachrüstung von Technik an bereits vorhandenen Güllewagen.

Seit Februar 2025 dürfen flüssige organische oder flüssige organisch-mineralische Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff auf dem Grünland und mehrschnittigen Feldfutterbau nur noch streifenweise auf den Boden aufgebracht oder injiziert werden. Dazu stehen verschiedene Techniken zur Verfügung. Die Verlustminderung gelingt umso besser, je tiefer die Gülle unter dem Grasdach abgelegt werden kann. Damit steigen die Kosten der Anwendung und Anschaffung, allerdings wird die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens auch durch die N-Ausnutzung des Wirtschaftsdüngers bestimmt. Die Nutzung aller Stellschrauben zu besserer N-Ausnutzung ist auf allen Betrieben anzustreben, insbesondere auch auf Flächen in der N-Kulisse. Daneben ist es wichtig, dass der Wirtschaftsdünger nicht auf der Grasnarbe abgelegt wird um Futtermittelschmutzungen zu vermeiden.

Daher sollen verschiedene Ausbringverfahren im praktischen Einsatz auf Grünland präsentiert werden und die unterschiedlichen Techniken durch Emissionsmessungen von Ammoniak direkt vor Ort begleitet werden. Neben den Neuentwicklungen und dem Gülleensäureverfahren (MuD Säure+) werden hilfreiche Anpassungen und Verfahren von Tüftlern präsentiert und Möglichkeiten, technische und gesetzliche Grenzen sowie Nutzen und Kosten verglichen.

Auf dem Programm stehen noch weitere Handlungsfelder zur Verbesserung der Grünlandwirtschaft. So werden auch Verfahren zur Ampfer-Bekämpfung und Grasnarbenlockerung gezeigt sowie der Einfluss von Reifendruck auf die Bodenstruktur im Feld dargestellt.

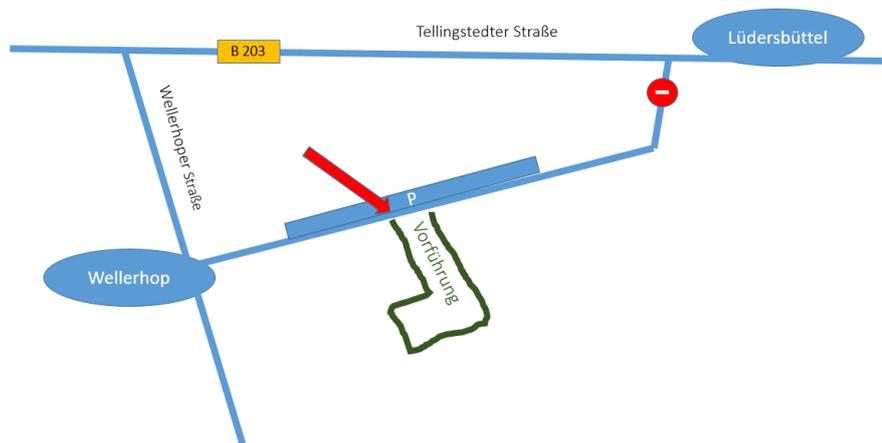
In einer Pause besteht auch Gelegenheit, sich mit Grillwurst und Getränken zu versorgen.

Die Vorführung findet auf einer Grünlandfläche (siehe Pfeil auf der Skizze) von Ernst Hermann Reitz, Wellerhop, statt. Die **Zufahrt ist nur über die Wellerhoper Straße möglich**, um eine Spur für Rettungsfahrzeuge freizuhalten.

Peter Lausen, Lea Sophie Steffensen

Landwirtschaftskammer

Anfahrtskizze: Vorführung Gülletechnik Grünland  
in Süderdorf



<https://maps.app.goo.gl/oPYXoK7gZH5qDHs48>